

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 54 (1967)
Heft: 11: Bauten für die Industrie : Expo 67 in Montreal
Rubrik: aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



aktuell

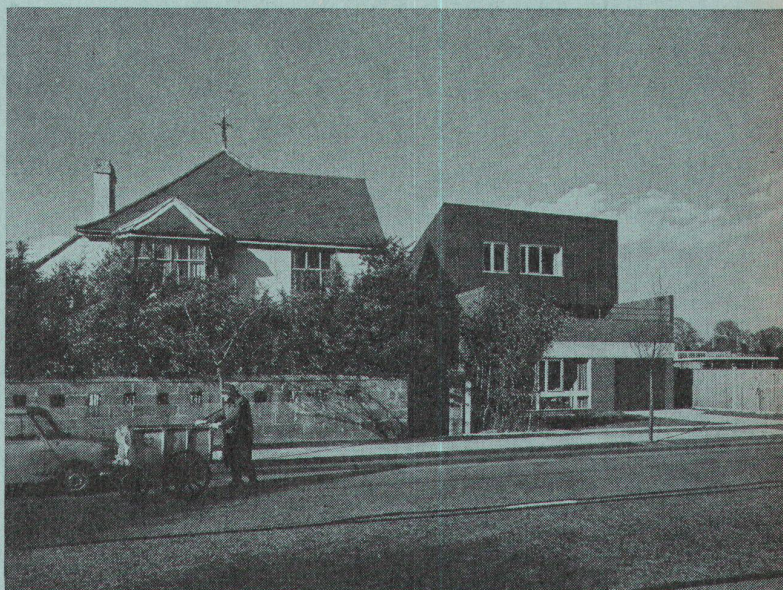
1-4

Pfarrhaus der Christ Church in Wimbledon

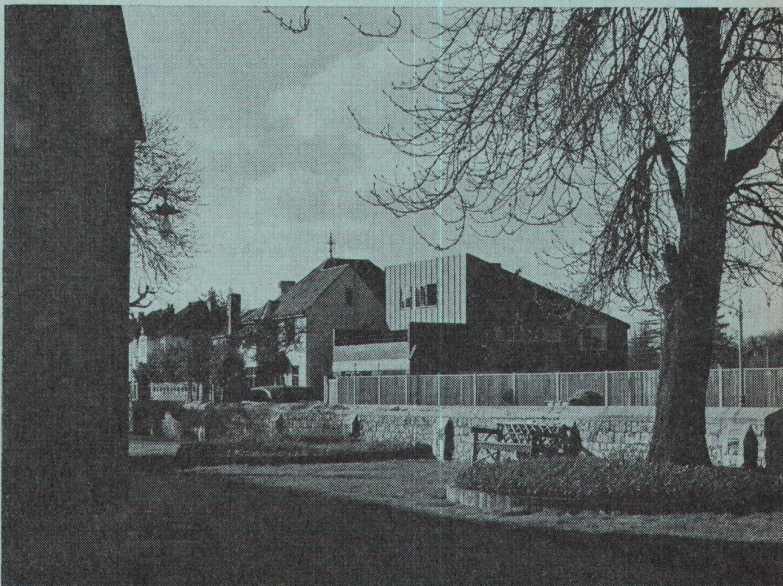
Architekten: David Rock & Robert Smart, London

Die Parzelle liegt an einer vielbefahrenen Straße zwischen Einfamilienhäusern und weiten Tennisplätzen. Das Pfarrhaus enthält die Räume der Pfarrwohnung mit vier Schlafzimmern; unabhängig davon ein Sekretariat, ein Sitzungszimmer, Garderobe und Teeküche. Der Raum der Sekretärin überwacht den separaten Eingang des öffentlichen Gebäudeteils und dient nötigenfalls auch als Wartezimmer für Besucher.

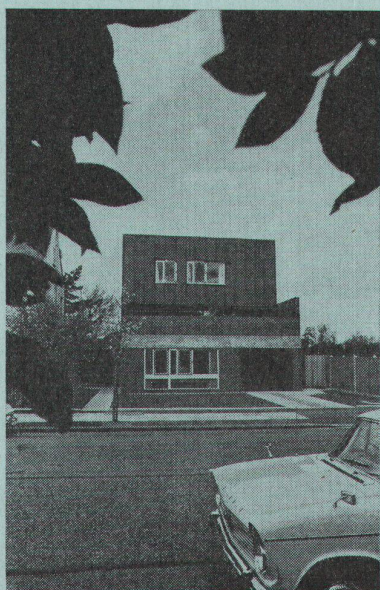
Photos: 1-4: Crispin Eurich, London



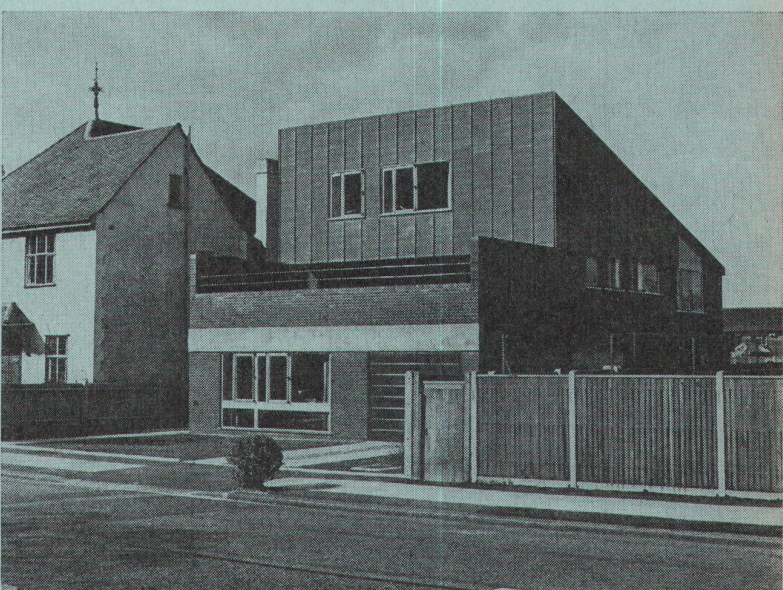
1



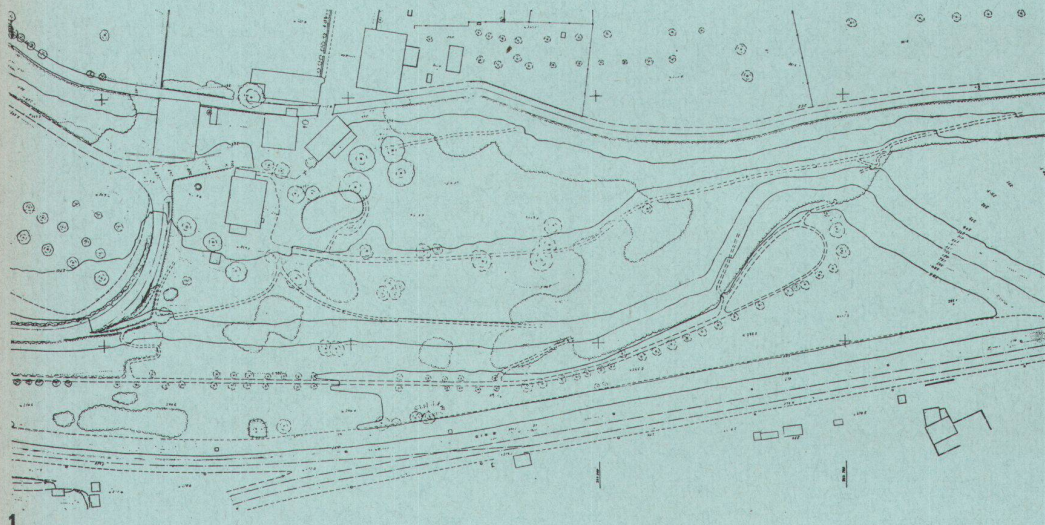
2



3



4



1, 2 Botanischer Garten Brüglingen bei Basel

Brüglingen, ein Gutshof in der Nähe von St. Jakob an der Birs, ist vom Gutspächter aufgegeben worden und soll nun zu einem Botanischen Garten für die Stadt Basel ausgebaut werden. Die Gebäude gehen auf eine mittelalterliche Ansiedlung zurück, ein zusätzliches Pächterhaus und ein Stall wurden in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts in klassizistischem Stil errichtet. Das Herrenhaus ist spätklassizistisch mit reichen gußeisernen Verzierungen; auch ein Pflanzenhaus aus dieser Zeit ist vorhanden. Das Wichtigste der ganzen Anlage ist den meisten heutigen Betrachtern verborgen: der Garten des Herrenhauses enthält Reste eines empfindsamen Naturparks aus der Zeit der Romantik und der «Neuen Heloise». Es

ist sehr zu hoffen, daß die an sich lobenswerten Bestrebungen der Freunde eines Botanischen Gartens den kostbaren historischen Bestand intakt lassen. Nichts ist rascher zerstört als ein Naturpark, besonders wenn er von so hoher Qualität ist, daß ihn die Gärtner mit der bloßen Natur verwechseln.

1 Der Naturgarten von Brüglingen zwischen der Eisenbahn (unten) und einem Mühlekanal (oben); links die Villa und Pächterhäuser

2 Stall von Brüglingen

3, 4 Kaufhaus Globus, Zürich

5-10 Flughafengebäude Gatwick, London

11, 12 Projekt «Schwimmendes Kulturzentrum auf dem Zürichsee», Entwurf Walter Jonas, Zürich

Photos: 2 Fritz Maurer, Zürich; 5-10 John Donat, London



2

3, 4 Kaufhaus Globus in Zürich Architekt: Karl Egender, Zürich; Mitarbeiter: Piero Ceresa.

Insgesamt 11 Stockwerke, davon 6 über dem Boden.

Das Haus steht 18 Meter im Erdboden, davon 12 im Wasser.

Volumen: insgesamt 105000 m³ (entspricht etwa 100 Einfamilienhäusern).

Tiefbau: Beton.

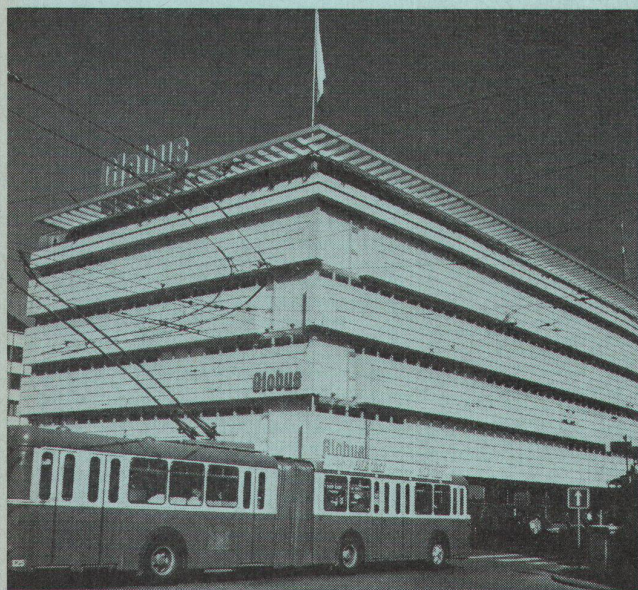
Hochbau: Stahlkonstruktion mit vorfabrizierten Bauelementen.

Globus-Parking: 3 unterirdische Parkgaragen (3., 4. und 5. Untergeschoß) mit Platz für etwa 175 Wagen.

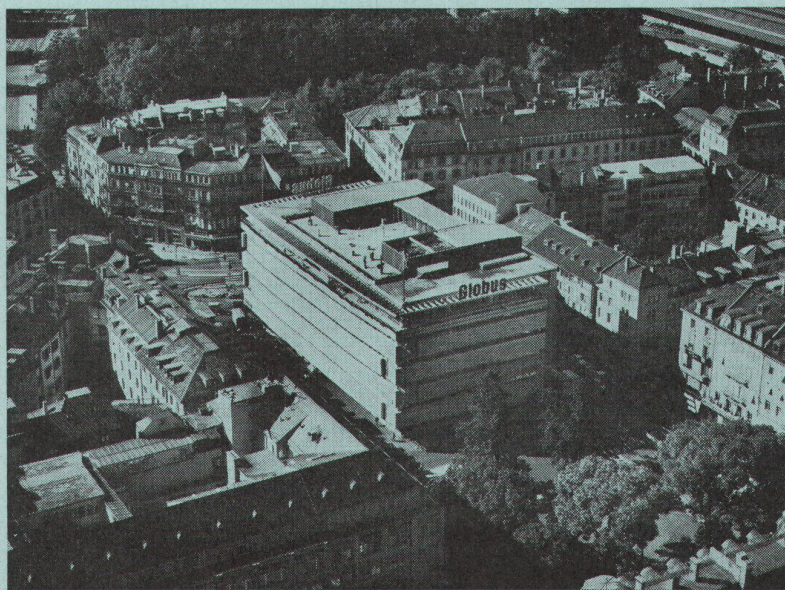
Klimaanlage im ganzen Haus.

7 Verkaufsstockwerke mit ca. 9000 m² Verkaufsfläche.

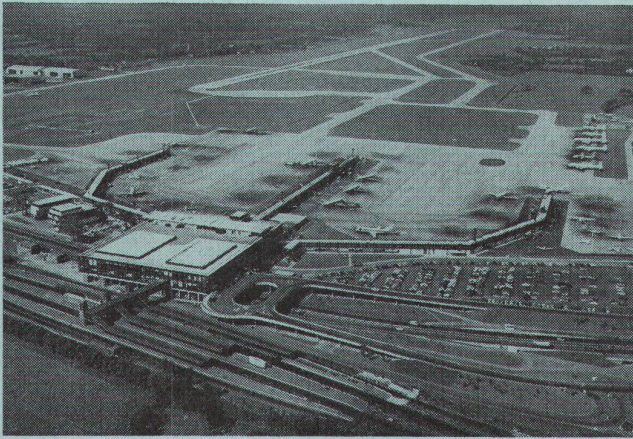
Kosten einschließlich totale Inneneinrichtung, Neubau Schweizergasse 12, Einrichtungen der Räume an der Geßnerallee 34 und in den Lagerhäusern Räfelfstraße und Heinrichstraße: 50 Millionen Franken.



3



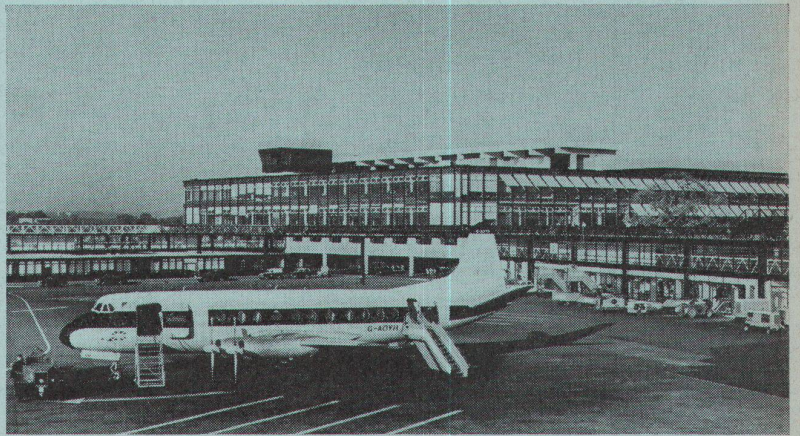
4



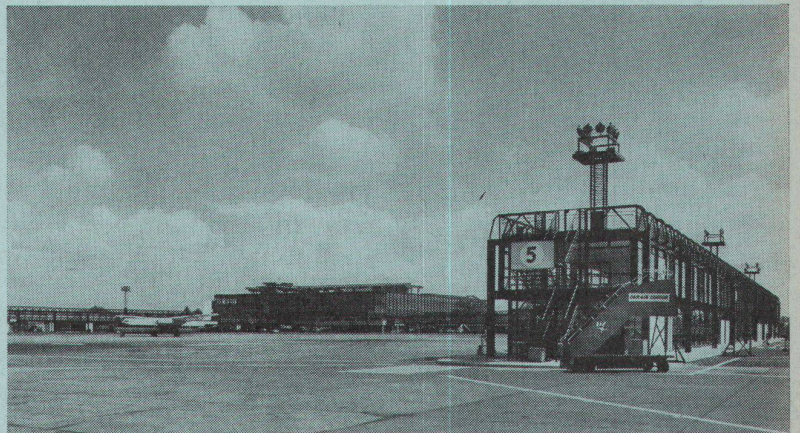
5

5-10
Flughafengebäude Gatwick
in London
Architekten: Yorke, Rosenberg, Mardall,
London

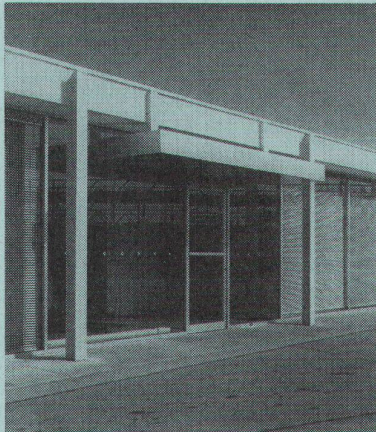
Das eingeschossige Gebäude aus Stahlsäulen ist voll verglast. Es umfaßt Räume für Piloten und Passagiere, für den Zoll und die Kontrolle der Passagiere und außen Parkplätze für Kurz- und Langparkierer.



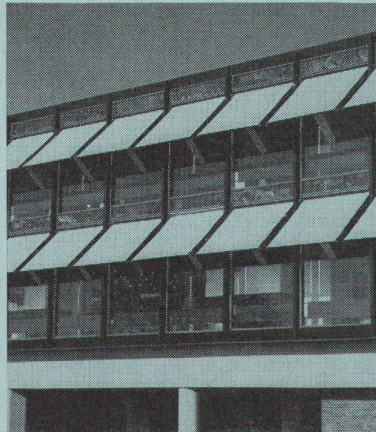
6



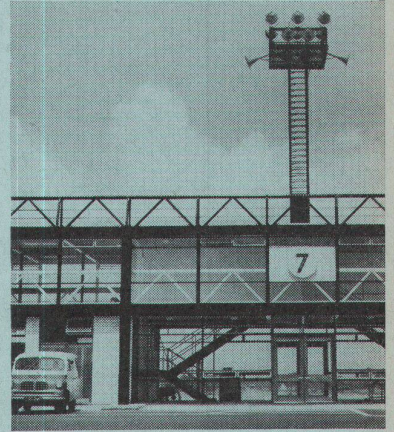
7



8



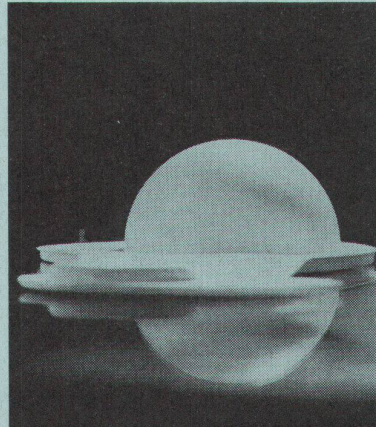
9



10

11, 12
Nochmals: Schwimmendes Kulturzentrum
Zum Entwurf von Walter Jonas, Zürich

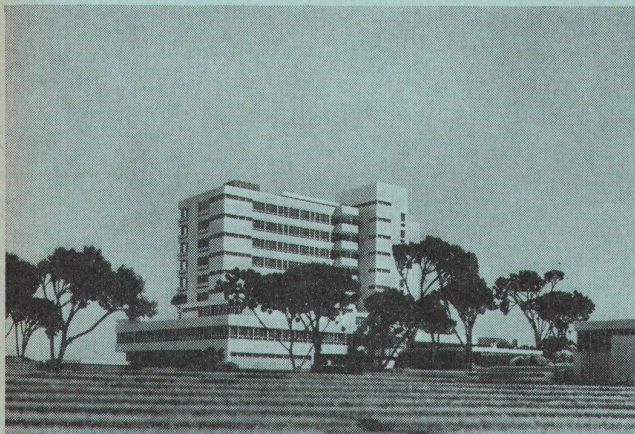
Zum Wettbewerb «Schwimmendes Kulturzentrum auf dem Zürichsee» reichte Walter Jonas den Entwurf eines schwimmenden Theaters ein, das von zwei Auslegerbooten (nicht Außenbordmotoren, wie im Baubeschrieb stand, siehe WERK Chronik 9/1967, Seite 586) angetrieben werden kann.



11



12



1

1,2

Projekt Kreisspital Wolhusen

Architekten: Brechbühl & Itten BSA/SIA, Bern; Mitarbeiter: Günther Wieser

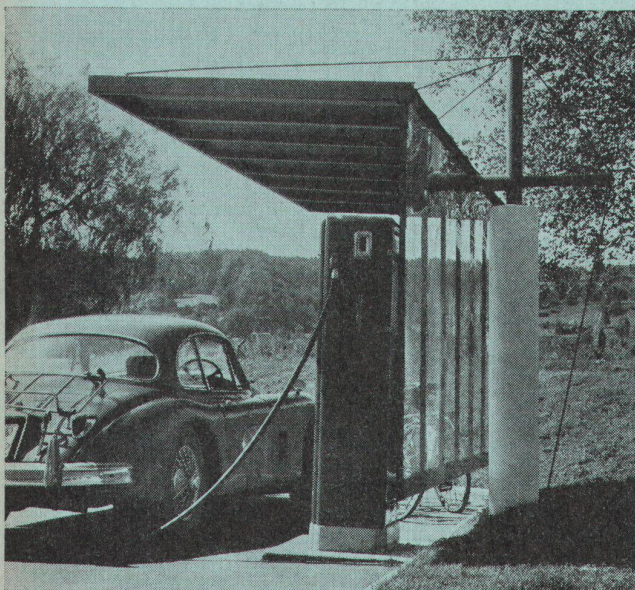
Das Kreisspital von Wolhusen ist eine neue Anlage, die weder als Ersatz noch als Ergänzung eines älteren Spitalbaus errichtet werden wird. Das Projekt verspricht deshalb auch in betriebswirtschaftlicher Hinsicht vorbildlich zu werden.

3

Dach über eine Tankstelle

Architekt: Otto Kolb, Brüttisellen ZH

Für die Galvanische Anstalt Walt in Fällanden hat Architekt Otto Kolb ein Dach für eine Benzinsäule und den Fahrradständer entwickelt, das seinen Zweck mit den einfachsten Mitteln erfüllt.



3



2

4

Projekt Thermalbad Zurzach

Architekt: Werner Stücheli BSA/SIA, Zürich

Mitarbeiter: Theo Huggenberger, Arch. SIA

Ingenieur: Max Walt SIA, Zürich

Generalunternehmer: Mobag, Zürich

Dem Projekt liegt die Idee zugrunde, den behaglichen, ansprechenden Charakter eines Kurbades zu schaffen. Unser Ziel ist, ein Cachet zu erreichen, das Zurzach nicht nur Badeanstalt, sondern gern gesuchtes Ziel der Erholung werden läßt. Es soll eine frohe Atmosphäre entstehen und jeder klinische Einschlag vermieden werden.

Der markante Hotelurm mit dem Hochrestaurant signalisiert die Stätte auf weite Distanz, und die geprägten Kuben der Rheumaklinik geben der kommenden Anlage das bauliche Gewicht. Diese bereits bestehenden und projektierten Bauten sollen im Thermalschwimmbad mit den drei Bassins eine sinnfällige Erweiterung finden.

Die bauliche Entwicklung der näheren Umgebung ist nicht gesichert, obwohl die Kurzone der Bauordnung einigen Schutz gewährt. Die Badeanlage soll für sich selbst bestehen und durch das Umliegende wenig beeinflusst werden können.

In diesem Sinne werden alle dem Gast dienenden Gesellschafts- und Kuranlagen um einen weiten Innenraum gruppiert, der die gewünschte Ruhe garantiert. Die Gebäude sind zur Hauptsache eingeschossig und die Räume gegen den internen Park voll verglast, so daß eine intensive Verbindung zwischen Innenräumen und Gartenanlage erreicht wird.

Der ganze Trakt der beiden Freiluftbäder soll eine «Badelandschaft» werden, die sich in den inneren Kurpark fortsetzt und zum Ruhen und Flanieren einlädt. Mit halbhohen Garderoben, Atrien und Pflanzenwänden werden Unterteilungen zwischen belebten und ruhigen Bezirken geschaffen.

1-2

Modell Kreisspital Wolhusen

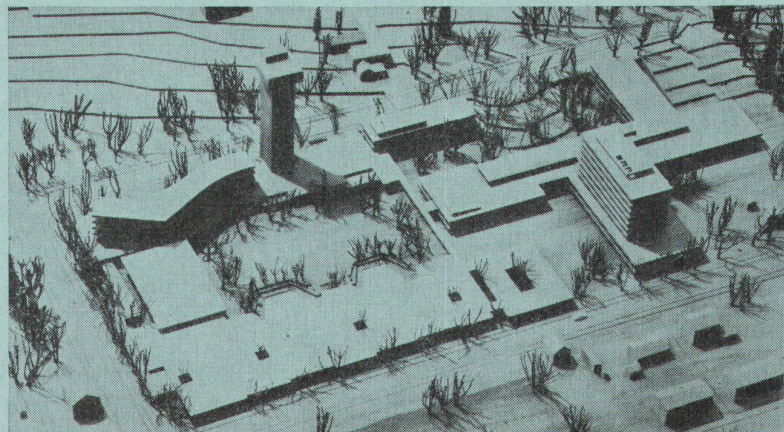
3

Tankstelle in der Galvanischen Anstalt Fällanden

4

Modell der Kuranlagen in Zurzach

Photos: 1, 2 Peter C. Jost, Bern; 3 Otto Kolb, Brüttisellen



4